

Brief vom Herrn Minister der geistlichen- und Unterrichtsangelegenheiten und den Finanzminister an den Herrn Staatssekretär des Reichsschatzamtes

id17966 u239/033

Original: Zentrales Staatsarchiv Merseburg, Rep 76 Vc Sekt. 1 Tit. 11 Nr. 10 Band VI

1915-1920

Transkription: Otto-Lilienthal-Museum

Berlin, den 8. Juni 1915

Min. d. geistl. pp. Ang. U I K 867
Für Min. I 4674

An
den Herrn Staatssekretär des
Reichsschatzamtes

Herrn Dr. Kr.

Vor der Ausfertigung
im Finanzministerium
zur gefälligen Mitzeichnung
im Falle des Einverständnisses
ergebenst vorzulegen

Nach 6 Wochen

Die Witwe des Flugtechnikers Otto Lilienthal, Frau Agnes Lilienthal in Berlin – Lichterfelde, die seit dem 1. Oktober 1910 eine auf die Dauer von fünf Jahren bewilligte Unterstützung von jährlich je 500 M aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse und bei der Generalstaatskasse bezieht, ist wegen Weiterbewilligung der Unterstützung für fernere fünf Jahre vorstellig geworden. Da nach dem abschriftlich beiliegenden Bericht des Regierungspräsidenten in Potsdam in den Verhältnissen der Witwe Lilienthal eine wesentliche Änderung nicht eingetreten ist, sind wir geneigt, die Beihilfe aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse zunächst bis Ende September 1920 weiter zu bewilligen, sofern Ew. Exzellenz auch die Weitergewährung der aus Reichsfonds fließenden Unterstützung für den gleichen Zeitraum veranlassen.

Ew. Exzellenz würden wir für eine gefällige Mitteilung über Ihre Entschließung verbunden sein.

Der Minister der
geistl. pp. Angel.

i.A.

[Unterschrift]

Der Finanz-
Minister

i.A.

[Unterschrift]